

Carl Schurz

Carl Schurz (1829-1906) kam als Enkel eines Gutspächters und Sohn eines Lehrers auf der Vorburg von Schloss Gracht in Erfstadt-Liblar zur Welt. Nach Schuljahren bei seinem Vater, im nahen Brühl und in Köln musste er vor dem Abitur das Marzellengymnasium verlassen, da die inzwischen nach Bonn umgezogene Familie in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Er holte das Abitur als externer Schüler nach und studierte in Bonn Geschichte. Hier lernte er Professor Gottfried Kinkel und seine Frau Johanna, eine bekannte Komponistin, kennen. Mit ihnen und mit freiheitsliebenden Studenten engagierte er sich in der Revolution 1848/49 für die Einheit Deutschlands sowie für freiheitliche Gedanken und für Bürgerrechte.

Da sich diese Vorstellungen im preußischen Rheinland nicht durchsetzen ließen, unterstützte Schurz die revolutionären Bestrebungen in der Pfalz und in Baden. Doch die militärische Übermacht führte zum Ende der Revolution. Der Schlusspunkt war die Übergabe der Festung Rastatt in Baden. Schurz konnte durch den Abwasserkanal der Festung fliehen und sich über Frankreich in die sichere Schweiz retten. Hier erreichte ihn der Hilferuf von Johanna Kinkel, er solle ihren gefangenen Mann befreien. Dies gelang Schurz und seinen Helfern in der Nacht vom 6. auf den 7. November 1850.

Mit Kinkel floh er nach Großbritannien, wo er seine Frau Margarethe kennen lernte und heiratete. Sie wanderten in die USA aus, da Schurz dort seine demokratischen Vorstellungen am ehesten verwirklicht sah. Er unterstützte die neue Republikanische Partei, die sich die Bekämpfung der Sklaverei auf die Fahnen geschrieben hatte. Unter den Deutschen machte er Wahlkampf für Abraham Lincoln, der auch zum Präsidenten gewählt wurde. Schurz wurde Gesandter in Madrid, kämpfte im amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Nordstaaten, wurde Senator für Missouri und unter Präsident Hayes als erster gebürtiger Deutscher amerikanischer Innenminister. Seine Frau gründete übrigens den ersten Kindergarten der Vereinigten Staaten.

Nach dem Ausscheiden aus der Politik setzte sich Carl Schurz als Journalist für eine saubere Politik ein. Als er in New York starb, betrauernten ihn so unterschiedliche Menschen wie der amerikanische Schriftsteller Mark Twain und der deutsche Kaiser Wilhelm. Denkmäler und Gedenktafeln erinnern heute noch in New York, St. Louis, Frankfurt/Main, Rastatt und Liblar an ihn. Aber auch in Schulen lebt die Erinnerung an ihn fort - wie an der Carl-Schurz-Hauptschule in Erfstadt-Liblar.

(Walter Keßler, Vorsitzender des Carl-Schurz-Kreises)

Carl-Schurz-Kreis Erftstadt

Der Carl-Schurz-Kreis wurde 1978 in Erftstadt-Liblar gegründet - im Vorfeld des 150. Geburtstages von Carl Schurz, der am 2. März 1979 begangen wurde. Dazu trug der Schurz-Kreis eine Ausstellung zusammen, die in Erftstadt, Köln, Bonn, Bremen, Berlin, Landau, Rastatt und Freiburg gezeigt wurde.

In den über 25 Jahren seines Bestehens hat sich der Carl-Schurz-Kreis zumindest für Deutschland zur zentralen Anlaufstelle im Hinblick auf den berühmten Deutsch-Amerikaner entwickelt. Dazu trugen Veröffentlichungen, die Materialbeschaffung für Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, der Aufbau eines eigenen Archivs und die Öffentlichkeitsarbeit bei. So konnte der Carl-Schurz-Kreis auch zur Entstehung von zwei neuen Dissertationen beitragen.

Ein großer Teil des Materials befindet sich als „Carl-Schurz-Archiv“ im Rathaus der Stadt Erftstadt in Liblar. Einen guten Überblick über Leben und Wirken von Schurz bietet das preiswerte Buch von Sabine Boebé: „Carl Schurz - ganz kurz“. Es ist im Pier-Verlag, Erftstadt, erschienen und über den Buchhandel erhältlich.

Im Greven-Verlag, Köln, ist im März 2006 die Schurz-Biografie von Walter Kessler „Carl Schurz - Kampf, Exil und Karriere“ erschienen.

Die bebilderte Biografie erzählt die Geschichte des gebürtigen Rheinländers Carl Schurz (1829-1906). Er war einer der Pioniere des demokratischen Aufbruchs von 1848 im Rheinland und in ganz Deutschland. Nach dem Scheitern der Revolution floh er über Frankreich, die Schweiz und England ins nordamerikanische Exil. Dort wurde Schurz zu einem der erfolgreichsten deutschstämmigen Politiker und war von 1877 bis 1881 Innenminister der USA.

Walter Keßler, geb. 1939, Journalist, bis 2004 Leiter der Landesredaktion NRW der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) und seit 1978 Sprecher des Carl-Schurz-Kreis in Erftstadt.

Walter Keßler

Carl Schurz. Kampf, Exil und Karriere

ca. 160 Seiten mit ca. 40 schwarzweißen Abbildungen

Geb., Format 14,7 x 21 cm

ca. 14,90 Euro

ISBN 3-7743-0383-5

Greven-Verlag, Köln